

Frühjahr 2019

Unter unseren Kirchtürmen

Osterbrief der Eppelheimer
Kirchengemeinden



Weltgebetstag 3

Ostern -
drei Akte des Grauens 4,5

Interview:
Ökumene in Eppelheim 10

Kinder- und Jugendarbeit 12,13

Fastenaktionen 14



Cristina Blázquez,
Pfarrerin (ev.)



Johannes Brandt,
Pfarrer (kath.)



Detlev Schilling,
Pfarrer (ev.)



Johanna Hassfeld,
Gemeinédiakonin
(ev.)



**Judith Schmitt-
Helfferich, Pastoral-
referentin (kath.)**



Tamara Sporer,
Pastoralassistentin
(kath.)

Passionszeit – GOTTES LEIDENSCHAFT FÜR DEN MENSCHEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

im evangelischen wie katholischen Verständnis gehört die dem Osterfest vorausgehende Passionszeit zu den geprägten Zeiten des Kirchenjahres. Im religiösen Kontext klingt der Begriff „Passion“ nicht unbedingt einladend. Das mag verwundern angesichts der Tatsache, dass es viele Menschen gibt, die sich eine bestimmte Angelegenheit oder auch ein Hobby zu ihrer „Passion“ machen. Dann verfolgen sie etwas Bestimmtes mit Leidenschaft, Hingabe und Eifer.

Spätestens hier wird uns eine Brücke zum religiösen Verständnis von „Passion“ eröffnet, denn auch Gott zeigt Leidenschaft und Hingabe, ja er macht sich in der Menschwerdung Jesu Christi die Welt und den Menschen zur „Passion“.

In vielen katholischen Kirchen zeigt sich das in den Darstellungen des Kreuzweges Jesu. Hier wird der Blick des Betrachters mehr als sonst auf den gekreuzigten und erhöhten Herrn gelenkt, nimmt ihn beim Beten und Betrachten des Kreuzweges mit auf den Leidensweg Jesu. Die Stationen von der Verurteilung Jesu durch Pilatus bis zu seinem Tod auf Golgotha und seinem Begräbnis stellen eine konkrete Einladung zur Nachfolge Jesu dar. Aus spiritueller Sicht soll dabei deutlich gemacht werden, dass uns die Liebe, nach der wir uns so sehnen, nicht deshalb von Gott geschenkt wird, weil wir sie verdient haben, sondern weil Gott ein Gott der Liebe ist. Die Menschwerdung Gottes, die wir an Weihnachten gefeiert haben, hat uns diese göttliche Liebe sichtbar und „be-greifbar“ gemacht. Im Johannesevangelium ist uns das Wort Jesu überliefert: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der

an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat ... und damit die Welt durch ihn gerettet wird“ (Joh 3, 16f.).

Gott ist „einer von uns“ geworden. Und in Jesus Christus zeigt er seine ganze „Passion“, seine ganze Leidenschaft für den Menschen, denn dieser Gottes-Mensch gibt sich hin – aus Liebe. Diese Passion kleidet der Dichter Andreas Knapp in sein gleichnamiges Gedicht:

Aus dem brennenden Dornbusch
flechten sie eine Krone

Deine Liebe aber
brennt nicht aus

Deine ausgebreiteten Arme
Kraftfeld zu dir hin

Dein letzter Blick
offen wie eine Wunde

Im Verschmachten noch
ich bin für euch da

Ich wünsche Ihnen Zutrauen in Gottes Leidenschaft, uns unendliches, ewiges Leben zu schenken und wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Johannes Brandt, Pfarrer

Ostern – Die drei österlichen Tage oder: DREI AKTE EINES DRAMAS



Bild: Stephanie Hofschlaeger_pixello.de

„Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.“

Damit geht es los. Die Abendmesse am Gründonnerstag beginnt mit diesem gesungenen Eröffnungsvers, der wie eine Überschrift über den kommenden Tagen steht. Und auch wenn der Vers heute oft durch ein Lied ersetzt wird, so passen die Worte nicht nur für die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag, sondern sie stimmen genauso für Karfreitag und Ostern. Denn: Was am Abend des Gründonnerstags begann, das geht ohne neue Überschrift am Karfreitag und in der Osternacht weiter. Und wer weder den Anfang noch den Fortgang oder das Ende verpassen will, muss vom Gründonnerstagabend über den Karfreitag bis Ostern dabei sein. Drei Akte eines Dramas, jeder Akt mit eigenem Schwerpunkt und doch immer wieder aufeinander bezogen. Und damit letztlich eine Feier, die von Licht und Schatten, von Trauer und neuer Hoffnung also kurz gesagt vom Leben erzählt.

Erster Akt: Gründonnerstag

Dass der Gründonnerstag, der Karfreitag und die Osternacht zusammengehören und eine einzige Feier sind, das zeigen vor allem die Gottesdienste. Wenn am Gründonnerstag das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden

im Zentrum steht, so endet dieser Gottesdienst jedoch ohne Segen, ohne Abschluss. Damit jeder merkt, dass die Geschichte weitergeht.

Zweiter Akt: Karfreitag

An diesem Tag beginnt die Liturgie anders als sonst: ein stiller Einzug, kein Wort, auch kein Ton. Und auch sonst bleibt es den ganzen Gottesdienst über sehr ruhig. Der Schwerpunkt des Karfreitags, sozusagen des zweiten Akts, ist ohne Zweifel das Leiden und das Sterben Jesu am Kreuz. Die Lesungen und besonders die Johannespassion nehmen mit hinein in die Leidensgeschichte Jesu, möchten den Tod Jesu deuten und verdeutlichen, dass Gott trotz aller menschlicher Gewalt Heil wirkt und seine Nähe nicht versagt.

Auch wenn das Gedächtnis des Leidens zwar die Texte und Zeichenhandlungen bestimmt, so setzt sich auch die Ankündigung der Auferstehung, die schon am Abend zuvor begonnen hat, weiter fort. Es sind kleine Hinweise, die sich durch den ganzen Gottesdienst ziehen. So heißt es im Schlussgebet: „durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes hast du uns das neue Leben geschenkt ...“

Dritter Akt: Das österliche Finale

Was in der Karfreitagsliturgie bereits immer wieder durchscheint, das lässt sich Ostern ganz und gar nicht mehr unterdrücken: Das Leben hat den Tod überwunden, Christus ist auferstanden. Wer den Karfreitag mitgefeiert hat, kann Ostern nicht fehlen, denn Christus hat die Herrschaft des Todes durchbrochen, er zieht alles zum Leben hin.

In der Osternacht beginnt man draußen vor der Kirche, am Feuer, sozusagen auf dem Friedhof. Die Kirche selbst bleibt dunkel und still. Erst wenn die Osterkerze hineingetragen wird, kommt Licht ins Dunkel, später setzt

auch die Musik wieder ein. Und am Ende gibt es endlich einen feierlichen Schlusssegens. Jetzt erst ist der dreitägige Gottesdienst zu Ende.

Einheit der drei österlichen Tage

Die heiligen drei Tage sind eine Kurzfassung des Lebens insgesamt: Gemeinschaft erleben, miteinander essen, leiden und sterben, Siege feiern und überleben. All das gehört zum menschlichen Leben dazu. In den drei Tagen wird das in gedrängter Form vorgestellt.

Die katholischen Gemeinden aus Eppelheim, dem Pfaffengrund und Wieblingen werden in diesem Jahr diese eine Feier gemeinsam begehen – herzliche Einladung, bei allen drei Akten an den unterschiedlichen „Spielstätten“ dabei zu sein.

Judith Schmitt-Helfferich

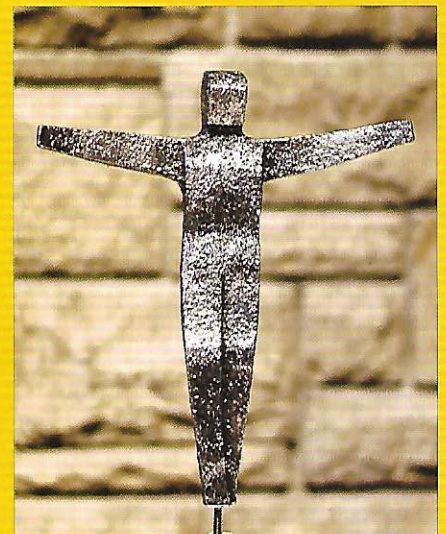


Bild: Klaus Gerling

Das neue Vortragekreuz der Eppelheimer Künstlerin Nicole Wessels greift die Gestaltung und das Material der Christkönigkirche auf und zeigt die Christusfigur als Gekreuzigten und Auferstandenen. Die Weihe des neuen Vortragekreuzes findet im Gottesdienst am ersten Fastensonntag, den 10. März, um 9.30 Uhr, in der Christkönigkirche statt.

Ostern in unseren Gottesdiensten

WIR FEIERN AUFERSTEHUNG!

Christ ist erstanden ...

Unbeschreiblich der Moment, in dem dieser Choral, von den leuchtend triumphierenden Klängen der Orgel begleitet, in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags erklingt.

Hinter uns liegt zu diesem Zeitpunkt die Karwoche, in der Jesu Weg ans Kreuz liturgisch in einer Vielfalt von Gottesdiensten nachempfunden wurde. Seit Karfreitag blieben Glocken und Instrumente stumm. Der Altar steht kahl im Raum.



Am Sonntagmorgen selbst ist dem feierlichen „Christ ist erstanden“ schon manches vorausgegangen: „in aller Herrgottsfrühe“ und aller Müdigkeit zum Trotz haben sich die Menschen auf der Kirchenviese eingefunden, still und erwartungsvoll

stehen sie ums prasselnde Osterfeuer. Dort wird ein verzweifelter Petrus zu Wort kommen: Am Feuer der Nachtwache hat er seinen Herrn verleugnet. Eben dort wird später die Osterkerze entzündet werden. Mit dem liturgischen Ruf „Christus das Licht“ zieht die Gemeinde in die dunkle Kirche ein und wird eingehüllt in den Klang des „Exsultet“ (Frohloket), das betörend und poetisch das Ostergeschehen in all seiner Unbegreiflichkeit in die Herzen der Gemeinde singt. „Dies ist die Nacht“ erklingt es immer wieder, in der Pauluskirche seit vielen Jahren verbunden mit der Stimme des Organisten Peter Rudolf. Entzündet am Licht der einen Kerze wird das Osterlicht im Raum verteilt – kleine

Hoffungsflammen in der Dunkelheit: Die Osternacht feiert dem Licht entgegen, auch mit Taufen im Dämmerlicht dieser besonderen Stunde. Doch erst wenn das Osterevangelium gesungen und der Altar wieder geschmückt ist, wenn die Glocken festlich läuten wie nie und draußen die Nacht dem neuen Morgen weicht - erst dann erklingt der erste Orgelton: Christ ist erstanden ... und die Gemeinde feiert das Leben im Teilen von Brot und Wein, um hernach fröhlich singend zum Osterfeuer zurückzukehren.

... von der Marter alle ... – Auferstehungsfeier auf dem Friedhof

Zum tröstenden Hoffnungsruf wird der Choral in der Auferstehungsfeier auf dem Friedhof. Dort, wo so mancher übers Jahr einen lieben Angehörigen begraben hat, dort, wo die Bitterkeit des Todes vielen so nah ist, dort, wo am Karfreitag alles Licht erlosch, genau dort erklingen nun Trompeten und Posaunen und erschallt der Ruf der Auferstehung und des Lebens: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden – Halleluja! Hier am Ort der Gräber hören wir vom Leben, hier am Ort der Gräber singen wir von der Auferstehung, hier am Ort der Gräber ist der Tod überwunden.

... des solln wir alle froh sein ... – Familiengottesdienst am Ostersonntag

Leben die Fülle! Eine Kirche voller Menschen von 0 bis über 90, Posaunen- und Orgelklang, fröhliche Lieder und ein Team engagierter Menschen, die allen, die da sind, etwas von Ostern erzählen und zeigen möchten. Die Geschichte der Auferstehung Jesu von den Toten, so unbegreiflich sie ist, wird lebendig und anschaulich für Groß und Klein, und die Frohe Botschaft vom Leben steckt an! Da mag man nicht auseinander gehen, da geht

das Feiern weiter, auch wenn der Gottesdienst zu Ende ist: Der Tisch ist gedeckt für alle, die bleiben mögen, um an diesem wundervollen Morgen gemeinsam zu frühstücken und – wer weiß – vielleicht sogar das eine oder andere Osterei zu finden.

... Christ will unser Trost sein ... – Abendmahlsgottesdienst am Ostermontag

Das Wunderbare kann man nicht oft genug aussprechen, feiern und verinnerlichen: So nimmt der Gottesdienst am Ostermontag den Faden wieder auf und erzählt und singt weiter und wieder neu von Ostern: Jesus überwindet den Tod und verspricht uns das Leben und für alle Zeit seine Gegenwart in Brot und Wein. Dazu kommen wir in der Feier des Abendmahls zusammen.

Cristina Blázquez, Pfarrerin



Auferstehung

DIE SEELE KOMPLETT IM AUGEN

Was können wir ganz sicher wissen? Der französische Philosoph René Descartes hat sich vor mehr als 350 Jahren genau diese Frage gestellt und kam zu dem Schluss, dass er im Grunde alles anzweifeln kann, außer – außer dass er beim Zweifeln denkt. So entstand sein berühmter Satz: „Ich denke, also bin ich.“ Das Denken erschien ihm so unmittelbar gegeben, dass er fortan die „denkende Sache“ von allen anderen, im Raum ausgedehnten Sachen (wie z. B. dem Körper) unterschied. Von der „denkenden Sache“ bis zur Seele, die nach dem Tod gleichsam das „Gefängnis“ Körper verlässt, war dann nur ein kleiner Schritt. Und diese Vorstellung ist in unserem abendländischen Denken weit verbreitet. Aber ist dies wirklich auch die christliche Vorstellung von einem „Leben“ nach dem Tod?

Geistiges und Materielles werden durch den Leib lebendig

Der auferstandene Christus gibt mit seinem Erscheinen Zeugnis von einer Existenz jenseits des Todes. Und er erscheint nicht als Geist, sondern leiblich, mit seinen Wundmalen. Wir dürfen getrost davon ausgehen, dass es sich nicht um seinen ursprünglichen irdischen Körper gehandelt hat. Und doch erkennen wir, dass es mit der künstlichen Teilung in Körper und Seele nicht weit her ist. Tatsächlich entspricht diese Trennung auch nicht unserer täglichen Erfahrung – wir kennen kein „reines“, leibloses Bewusstsein. Um z. B. bewusst zu werden, dass wir Hunger haben, müssen wir schon hungrig geworden sein. Auch das „reine“ Denken vollzieht sich immer vor einem leiblichen Hintergrundempfinden. Nicht eine im Körper gefangene Seele ist mein Vermögen zu empfinden, zu sehen, zu denken – es ist im Gegenteil mein ganzer, erlebter

Leib, durch den das Materielle und das Geistige lebendig werden. Meister Eckhart (1260-1328), Theologe und Philosoph, drückte dies auf seine Weise aus: „Die Seele ist ganz und ungeteilt, vollständig im Fuß und im Auge ... und in jedem der Glieder.“

zigen Zeit/Ewigkeit zusammen, welche die Lebens- und Leidenszeit vollständig in sich aufgenommen hat. Der Theologe Härle spricht in seiner evangelischen Dogmatik von der Vorstellung, dass „Gottes Gedenken die Identität des Verstorbenen aufbewahrt und zum Kern ihrer Neuschöpfung werden lässt“.

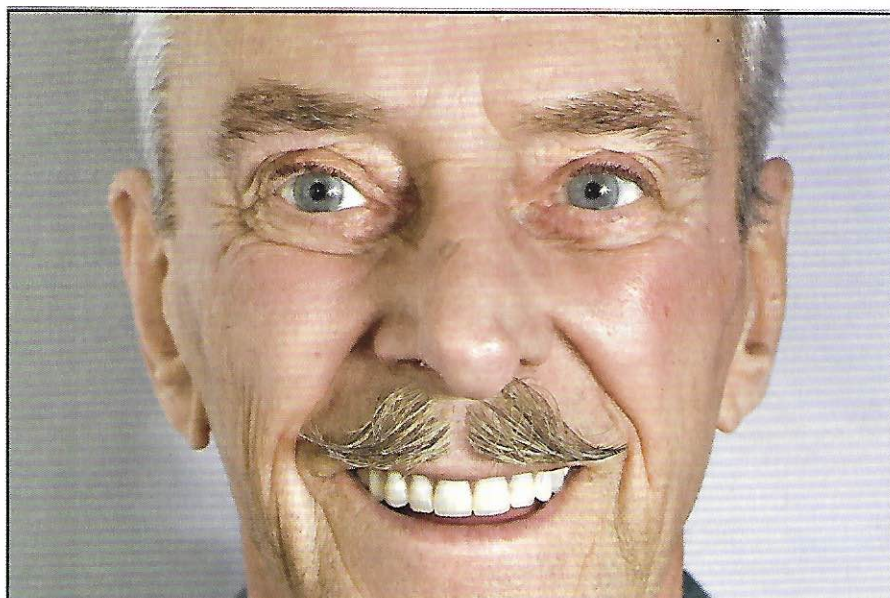


Bild: Seb Hamel auf unsplash.com

Die Seele ist vollständig im Auge ... in seinem Blick erkenne ich ihn selbst

Auferstehung als Gottes Neuschöpfung

Was bedeutet dies für den Glauben an die Auferstehung? „Auferstehung hat nichts zu tun mit dem Gedanken der Unsterblichkeit der Seele ..., (sondern) ist Gottes Neuschöpfung“, so Pfarrer Schilling im Osterbrief 2015. Wie man sich dies genau vorstellen kann, bleibt unergründlich. An den Wundmalen Christi wird aber deutlich, dass die Freude der Auferstehung nicht ohne das Durchleiden der Passion zu denken ist. Die leibliche Auferstehung zeigt vielmehr, dass wir als Menschen eine Geschichte haben, in der jeder gelebte Moment wichtig ist. So fallen im Rahmen der Auferstehung die Vergangenheit und die Gegenwart zu einer ein-

Eine neue Wirklichkeit

Der christliche Glaube kennt also nur die Hoffnung für den konkreten, d. h. leiblichen Menschen. Die Vorstellung eines durch eine „zweite Geburt“ gewandelten Leibes ist auch für mich kaum nachvollziehbar. Und doch: wenn es wirklich stimmt, dass „Er uns gemacht hat, und wir nicht selbst“ (Psalm 100,3), dann ist eine neue, von Gott geschaffene Wirklichkeit jenseits unserer, in Raum und Zeit verhafteten Vorstellung denkbar. Und es bleibt die Hoffnung, dass dann, wie Paulus schreibt (1 Kor 4,5), „jedem sein Lob werden wird vor Gott.“

Alexander Stiefel

Christi Himmelfahrt

VON DER KATH. FLURPROZESSION ZUM ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST AM FELDKREUZ

„Mit seiner Kraft hat Gott an Christus gewirkt, als er ihn von den Toten auferweckt hat und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel.“ (Eph 1, 20) Die Erhöhung Jesu ist in der Auferstehung vollzogen, und alle österlichen Erscheinungen, von denen die Evangelien berichten, geschehen vom Himmel her. Der 40. Tag im Himmelfahrtsbericht der Apostelgeschichte ist kein historisches, sondern ein theologisches Datum. Es verknüpft im Anschluss an die alttestamentliche Bedeutung der Zahl 40 die Wanderung Israels durch die Wüste ins Gelobte Land mit dem Weg der Kirche durch die irdische Zeit zum Herrn, der durch seine Himmelfahrt als der in Herrlichkeit Erhöhte und Wiederkommende erscheint.

Im liturgischen Festkalender wurde die Zahl 40 aufgegriffen und das Fest „Christi Himmelfahrt“ auf den 40. Tag nach Ostern gelegt. Jahrhundertlang ist der Brauch, in der Himmelfahrtswoche in einer Flurprozession Gottes Segen für die aufsprießenden Saaten zu erleben. In der bäuerlichen Lebenswelt konnten Unwetter, Dürre und Ungeziefer alle Feldarbeit zunichtemachen.

In Eppelheim fand die Flurprozession am Himmelfahrtstag nach dem Hochamt in der Josephskirche statt. Der Weg führte durch die damaligen Felder bis in den Bereich des heutigen Schulzentrums. An vier Stationen, die in die vier Himmelsrichtungen wiesen, erhob der Pfarrer das Kreuz zum Wettersegen und stellte die Früchte der Erde und das Werk der Menschen unter den Schutz und die Gnade Gottes. Das bekannteste Bittprozessionslied, das manchen älteren Eppelheimern noch geläufig sein mag, sei hier mit einer Strophe zitiert:

*In Gottes Namen wallen wir,
Was du verheißt, erwarten wir:
Die Frucht der Erde uns bewahr!*

Gib Speis und Trank auch dieses Jahr!
Der Bauboom seit den fünfziger Jahren setzte den Flurumgängen ein Ende.

1984 wurde südlich der Birkighöfe auf dem Allmendgartenbuckel ein monumentales Feldkreuz errichtet, gestiftet von den inzwischen verstorbenen Gemeinderäten Günther Fath und Linus Wiegand. Das Bauunternehmen Wiegand mauerte den Sockel; in der Schlosserei Fath entstand das Kreuz, das mit seinen kleeblattförmig ausgestalteten Enden dem Eppelheimer Wappenkreuz nachgebildet ist. Die Balken sind als Baum aufgefasst, der den Leib Christi als lebenspendende Frucht getragen hat. Bei der Feldkreuzweihe ging Pfarrer Hermann Stöhrer auf diese Symbolik ein: „Das Kreuz ist wie ein Baum, der zur Brücke wird zwischen Erde und Himmel.“

An dem Wahrzeichen der Eppelheimer Flur findet seitdem jedes Jahr am Himmelfahrtstag ein ökumenischer Gottesdienst mit Schriftlesungen, Predigt, Fürbitten und Liedern statt, wobei der evangelische Posaenchor unter der Leitung von Andreas Unglaube mitwirkt. Eine neue Tradition ist entstanden,

die das Zusammenwachsen der christlichen Konfessionen stärkt.

Wenn wir heute hinausziehen in die Natur, bewegen uns andere Sorgen als bei den Flurprozessionen früherer Jahre.

Zersiedelung, industrialisierte Landwirtschaft, Artensterben und Klimawandel zeugen von der Ausbeutung der Natur. Unter dem Kreuzesstamm, an dem Christus uns mit dem Schöpfer versöhnt hat, besinnen wir uns auf das Wesen der Schöpfung: das Miteinander aller Kreaturen, von denen jede nur leben kann in Symbiose mit den anderen. Als Botschaft der Hoffnung auf Frieden in der Schöpfung wird alljährlich am Feldkreuz das Naturlied Paul Gerhards gesungen. In seiner Sprache ist die Natur Gottes Garten, in dem der Mensch im Bund mit den anderen Geschöpfen als guter Baum und schöne Blume wurzelt:

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.*

Elisabeth Dahlhaus



Himmelfahrtsgottesdienst am Feldkreuz 2008 mit Pfarrer Michael Göbelbecker und Diakon Roland Botsch

GOTTESDIENSTE EVANGELISCH

Tag	Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Gottesdienst	Gestaltung / Pfarrer
So	10.03.	10:00	Invokavit	Taufsonntag*	Pfrin. Blázquez
So	17.03.	10:00	Reminiszere	Predigtgottesdienst	Pfr. Schilling
		11:00		"Sonntags-um-11" - Gottesdienst für Groß und Klein	J. Hassfeld, Pfr. Schilling und Team
So	24.03.	10:00	Okuli	Predigtgottesdienst mit Kirchen-Café	Pfr. Schilling
Mi	27.03.	19:00		Abendmusik zur Passion	Peter Rudolf
So	31.03.	10:00	Lätare	Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Pfrin. Blázquez
				Mitwirkung des Kirchenchors	
Mi	03.04.	19:00		Abendmusik zur Passion	Peter Rudolf
So	07.04.	10:00	Judika	Abschlussgottesdienst der Konfirmanden - anschl. Kirchen-Café	J. Hassfeld, Pfrin. Blázquez, Pfr. Schilling
Mi	10.04.	19:00		Abendmusik zur Passion	Peter Rudolf
So	14.04.	10:00	Palmsonntag	Predigtgottesdienst	Pfrin. Blázquez
				anschl. Eine-Welt-Verkauf	
Mi	17.04.	19:00		Abendmusik zur Passion	Peter Rudolf
Do	18.04.	19:00	Gründonnerstag	Abendmahlsgottesdienst	Pfrin. Blázquez
				Mitwirkung des Singkreises	
Fr	19.04.	10:00	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Blázquez
				Mitwirkung des Kirchenchors	
		18:00		Ökumenischer Jugendkruzweg	J. Hassfeld und Team
		20:00		"Stille Feier auf dem Friedhof"	Pfr. Schilling
So	21.04.	5:30	Osternacht	Liturgische Feier aus der Nacht in den Ostermorgen - Osterfeuer/Abendmahl	Pfrin. Blázquez
		8:00	Ostersonntag	Auferstehungsgottesdienst auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfr. Schilling
		10:00		Familiengottesdienst - Mitwirkung des Posaunenchor - anschl. Osterfrühstück	J. Hassfeld, Pfr. Schilling und Team
Mo	22.04.	10:00	Ostermontag	Ostergottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Schilling
So	28.04.	10:00	Quasimodogeniti	Taufsonntag*	Pfr. Schilling
So	05.05.	10:00	Miserikordias D.	Abendmahlsgottesdienst	Pfrin. Blázquez
Sa	11.05.	18:00		Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation	J. Hassfeld, Pfrin. Blázquez, Pfr. Schilling
So	12.05.	10:00	Jubilate	Erste Konfirmation	J. Hassfeld, Pfrin. Blázquez, Pfr. Schilling
		13:30		Zweite Konfirmation	Blázquez, Pfr. Schilling
So	19.05.	10:00	Kantate	Predigtgottesdienst	Pfr. Schilling
				anschl. Eine-Welt-Verkauf	
		11:00		"Sonntags-um-11" - Gottesdienst für Groß und Klein	J. Hassfeld, Pfr. Schilling und Team
So	26.05.	10:00	Rogate	Taufsonntag*	Pfrin. Blázquez
Do	30.05.	11:00	Christi Himmelfahrt	Ökumenischer Gottesdienst am Feldkruz - mit Posaunenchor	Pfrin. Blázquez
So	02.06.	10:00	Exaudi	Predigtgottesdienst	Pfr. Schilling
		11:00		"Sonntags-um-11"	J. Hassfeld, Pfr. Schilling und Team
				Gottesdienst für Groß und Klein	Schilling und Team
So	09.06.	10:00	Pfingsten	Abendmahlsgottesdienst	Pfrin. Blázquez

*Sollten an einem Taufsonntag drei oder mehr Kinder getauft werden, findet der Taufgottesdienst um 11:15 Uhr statt. Dann feiern wir um 10:00 Uhr einen Predigtgottesdienst. Wenn an einem Taufsonntag ein oder zwei Kinder getauft werden, geschieht dies im Gottesdienst um 10:00 Uhr. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Eppelheimer Nachrichten und unserem Schaukasten.



GOTTESDIENSTE KATHOLISCH

Tag	Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Gottesdienst
Mi	06.03	08:30 10:00	Aschermittwoch	Hl. Messe mit Aschenausteilung (Josephskirche) Wortgottesdienst mit Aschenausteilung (Haus Edelberg)
So	10.03.	09:30	1. Fastensonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Do	14.03.	21:00	Do. der 1. Fastenwoche	Nachtgebet in der Fastenzeit (Josephskirche)
Sa	16.03.	18:00	Vorabend z. 2. Fastenso.	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Do	21.03.	21:00	Do. der 2. Fastenwoche	Nachtgebet in der Fastenzeit (Josephskirche)
So	24.03.	09:30	3. Fastensonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Mi	27.03.	08:30 12:00	Mi. der 3. Fastenwoche	Hl. Messe mit Eröffnung der Ewigen Anbetung anschl. Betstunden (Josephskirche) Eucharistische Andacht mit sakramentalem Segen zum Abschluss der Ewigen Anbetung (Josephskirche)
Do	28.03.	21:00	Do. der 3. Fastenwoche	Nachtgebet in der Fastenzeit (Josephskirche)
Sa	30.03.	18:00	Vorabend z. 4. Fastenso.	Hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenchores (Christkönigkirche) (Christkönigkirche)
So	31.03.	10:30	4. Fastensonntag	Kleinkindgottesdienst (Sitzungszimmer Gemeindehaus)
Do	04.04.	21:00	Do. der 4. Fastenwoche	Nachtgebet in der Fastenzeit (Josephskirche)
So	07.04.	09:30	5. Fastensonntag	Hl. Messe unter Mitwirkung von Instrumental- u. Vokalsolisten (Christkönigkirche)
Do	11.04.	21:00	Do. der 5. Fastenwoche	Nachtgebet in der Fastenzeit (Josephskirche)
So	14.04.	09:30 10:00	Palmsonntag	Kleinkindgottesdienst (Treffpunkt Kita St. Luitgard, Binden von Palmbüschn - bitte Palmbüschel mitbringen - u. Teilnahme a. d. Prozession der Gemeinde) Segnung der Palmzweige (Innenhof Kita St. Luitgard) u. anschl. Messfeier (Christkönigkirche)
Do	18.04.	19:00	Gründonnerstag	Feier vom Letzten Abendmahl f. d. 3. Pf. (Christkönigkirche) anschl. Gebetswachen in den einzelnen Pfarrkirchen
Fr	19.04.	11:00 15:00 18:00	Karfreitag	Kinderkreuzweg unter Mitwirkung des Kinderchores "Klangkörperchen" (Christkönigkirche) Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (St. Marien) Ökumenischer Jugendkreuzweg (Josephskirche)
Sa	20.04.	08:00 21:00	Karsamstag Osternacht	Trauermette (Josephskirche) Feier der Osternacht (Christkönigkirche)
So	21.04.	10:00 18:00	Ostersonntag	Osterhochamt (St. Marien) Feierliche Ostervesper mit sakramentalem Segen (Christkönigkirche)
Mo	22.04.	10:00	Ostermontag	Hl. Messe (Ev. Gemeindehaus Kreuzkirche)
So	28.04.	10:00	2. Sonntag der Osterzeit	Feierliche Erstkommunion (Christkönigkirche)
Do	02.05.	18:00	Hl. Athanasius	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (Josephskirche)
Sa	04.05.	18:00	Vorab. z. 3. So. d. Osterzeit	Hl. Messe unter Mitwirkung von Vokalensemble 4Klang (Christkönigkirche)
So	12.05.	09:30	4. Sonntag der Osterzeit	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Do	16.05.	19:00	Do. der 4. Osterwoche	Maiandacht mit sakramentalem Segen gestaltet von der Frauengemeinschaft (Josephskirche)
So	19.05.	11:00	5. Sonntag der Osterzeit	Feier der Jubelkommunion f. d. 3 Pf. (Christkönigkirche)
Sa	25.05.	18:00	Vorab. z. 6. So. d. Osterzeit	Hl. Messe (Christkönigkirche)
So	26.05.	10:30	6. Sonntag der Osterzeit	Kleinkindgottesdienst (Sitzungszimmer Gemeindehaus)
Do	30.05.	11:00	Christi Himmelfahrt	Ökumenische Feldkreuzandacht
Sa	01.06.	17:00	Vorab. z. 7. So. d. Osterzeit	Firngottesdienst (St. Marien)
So	02.06.	09:30	7. Sonntag der Osterzeit	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Sa	08.06.	18:00	Vorabend zu Pfingsten	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Mo	10.06.	11:00	Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst (Ev. Pauluskirche)
So	16.06.	09:30	Dreifaltigkeitssonntag	Hl. Messe (Christkönigkirche)
Do	20.06.	09:30	Fronleichnam	Hl. Messe (St. Marien) anschl. Fronleichnamsprozession

St. Bartholomäus, Heidelberg-Wieblingen
 St. Joseph, Eppelheim (Christkönigkirche, Josephskirche)
 St. Marien, Heidelberg-Pfaffengrund



Lutz Pfaff zum Thema Ökumene in Eppelheim „AUF EINEM GUTEN WEG“

Die ökumenische Bewegung strebt eine Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen an.

Kirchengemeinderats-Mitglied Lutz Pfaff liegt das Thema ganz besonders am Herzen – im Januar wurde er dafür und für sein ehrenamtliches Engagement in der Kirche beim Neujahrsempfang der Stadt Eppelheim geehrt. Im Interview erklärt Lutz Pfaff, weshalb ihm die Ökumene so wichtig ist.

Wie bist Du zum Thema Ökumene gekommen?

Lutz Pfaff: Das hat mich schon während der Schulzeit interessiert. Ich hatte in meiner Klasse zwei aktive Katholiken – das war in unserer Gegend schon besonders, da der Katholizismus in Leipzig damals eigentlich keine Rolle gespielt hat. Intensiver habe ich mich mit dem Thema Ökumene später beschäftigt, als wir in Kassel gewohnt haben. Dort hatten wir große Probleme, in der evangelischen Kirchengemeinde aufgenommen zu werden, also haben wir uns der katholischen Gemeinde angeschlossen.

Gemeinsam glauben

Im Kirchenjahr der evangelischen und katholischen Gemeinden in Eppelheim gibt es schon zahlreiche ökumenische Ereignisse.

Dazu gehören der gemeinsame Gottesdienst am Feldkreuz, der Pfingstmontag-Gottesdienst oder die gegenseitigen Einladungen zu Epiphaniassowie Buß- und Bettag.

Ev. Kirchengemeinderat und kath. Gemeindeteam treffen sich regelmäßig, und auch die Hauptamtlichen halten gemeinsame Besprechungen ab. Auch der Gemeindebrief erscheint zwei Mal jährlich als ökumenische Ausgabe.

Wie sehr sind Dir die Unterschiede zwischen den beiden Konfessionen bewusst?

Lutz Pfaff: Natürlich gibt es viele Unterschiede, aber ich bin auch überzeugt, dass diese immer weniger wahrgenommen werden. Im Glauben wird es immer eine gewisse Vielfalt geben. Aber schon innerhalb der evangelischen Gemeinden gibt es ebenso große Unterschiede wie zwischen Luthertum und Katholizismus.

Wo wünschst Du Dir noch mehr Fortschritte bei der Ökumene?

Lutz Pfaff: Das ökumenische Verständnis ist sehr gut. Aber es gibt keine in der Organisation festgeschriebenen Schnittpunkte der Zusammenarbeit. Deshalb muss die Ökumene immer wieder angestoßen werden. Es gibt eine Rahmenvereinbarung zur ökumenischen Zusammenarbeit, aber ich würde mir wünschen, dass wir noch mehr tun. Schließlich geht es darum, als christliche Gemeinden in der Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Dazu braucht es eine kritische Masse – und diese werden wir nur noch zusammen haben. Denn kirchenfernen Menschen sind die Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Kirche nicht mehr wichtig. Wir erleben längst, dass nach einer negativen Äußerung des Papstes oder einem Skandal in der katholischen Kirche auch Menschen aus der evangelischen Kirche austreten.

Wäre es da nicht sinnvoller, das Profil zu schärfen und die Unterschiede stärker bewusst zu machen?

Lutz Pfaff: Profil schärfen ist viel einfacher als Zusammenarbeit – und deshalb passiert das ganz von alleine. Im Sinne der Zusammenarbeit und der öffentlichen Wahrnehmung ist es wichtig, dass man ein ökumenisches Bewusstsein schafft. Und es schließt sich auch nicht aus, dass man trotzdem sein Profil schärft – aber so, dass man die anderen nicht verletzt und die andere Kirche zum Feindbild macht.



Bild: Pfaff

Lutz Pfaff engagiert sich für die Ökumene

Aus Rom kommt immer wieder Störfeuer in Sachen Ökumene. Wirkt sich das auf die Ökumene hier in Eppelheim aus?

Lutz Pfaff: Die Zusammenarbeit zwischen evangelischer und katholischer Kirche ist in Baden richtig gut und meiner Meinung nach weitgehend von einzelnen römischen Lehrmeinungen abstrahiert – beispielsweise in der Frage, wie ökumenische Eheschließungen praktiziert werden. Aber da geht noch mehr. Wir könnten Ostern zumindest zum Teil gemeinsam feiern, beispielsweise an Karfreitag. Die generelle Vision der Ökumene, ein gemeinsames Abendmahl – das wird noch einige Jahre dauern. Dazu ist ein bahnbrechender Kompromiss, wie in der badischen Union von 1821, notwendig. Wichtig ist mir, dass wir das Gemeinsame anschauen, und nicht das Trennende.

Die Fragen stellte Armin Scheuermann



Die Evangelische Kirchengemeinde lädt ein

Abendmusiken zur Passion

mittwochs, 19 Uhr, Pauluskirche
Eppelheim



Mit dem klagenden Ruf der Oboe, ergreifenden Gesangs-vertonungen, sowie den lebendigen Klängen von Orgel und Cembalo, werden uns die Abendmusiken zur Passion in diesem Jahr begleiten.

Mit Peter Rudolf musizieren: Maraile Lichdi, Michael Leideritz, Barbara Obert und Dorien Schouten

Mit ausgewählten Textrezitationen werden die Musiken jedes Abends begleitet.



HEINRICH SCHÜTZ

Matthäus-Passion

JOSEPHSKIRCHE
EPPELHEIM

SONNTAG,
31. MÄRZ 2019
18 UHR

SIMON LAYER (JESUS)

SINGKREIS
EPPELHEIM

LEITUNG:
OTMAR WIEDENMANN-
MONTGOMERY



Unsere Gemeindebrief-Sponsoren

Armin Schmitt Haustechnik GmbH
Otto-Hahn-Str. 4, Eppelheim
Telefon 757070

Baumschule Kulbach
Schwetzinger Str. 29, Eppelheim
Telefon 763463

Bestattungsinstitut A. Klein
Hauptstraße 79, Tel.: 763350,
www.best-klein.de

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein
Grenzhöfer Straße 40, Tel.: 758080
Trauercafé Grenzhöfer Str. 38
"Café am Park"

Blumen am Friedhof
Grenzhöfer Straße 38, Tel.: 7559936
Grabpflege – Fleurop-Lieferservice

**Drs. med. Vera Datzler &
Christiane Eicher**
Pfistererhofweg 4, Tel. 761060

Dr. med. Hansjörg Lang, Internist
Ärztelhaus, Hebelstraße 7,

Dr. med. Sigrid Vierling
Praxis für Allgemeinmedizin
Jakob-Ruppert-Str. 2, Tel.: 760259

Eppelheimer Buchladen
Scheffelstr. 14, Tel.: 766307,
eppeheimer.buchladen@gmx.de

Gärtnerei Pfisterer
Gemüse, Obst, Blumen, Pflanzen
Hebelstr. 11, Tel. 760149

Getränke-Kasseckert
Kirchheimer Straße 30, Tel.: 764013

72-Stunden-Aktion

"UNS SCHICKT DER HIMMEL"



Nach 2001, 2004, 2009 und 2013 freuen wir uns schon sehr auf die fünfte Fassung der 72-Stunden Aktion in der Erzdiözese Freiburg. Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Dieses Motto ist der Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion im Jahr 2019. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Als teilnehmende Gruppe setzt man sich konkret vor Ort im eigenen Sozialraum ein. Die Teilnehmenden werden eben dort für und mit anderen tätig, wo sie auch sonst im Alltag unterwegs sind. Die vergangene 72-Stunden-Aktion 2013, bei der deutschlandweit über 100.000 Kinder und Jugendliche in 4.000 Projekten aktiv waren, wirkt heute noch nach. Etwa weil die Umgestaltung des Spielplatzes der Theodor-Heuss-Schule noch sichtbar ist, oder der Kontakt zum Altenheim bestehen blieb. Für die diesjährige Aktion erhält die 72-Stunden-Aktion prominente Unterstützung. Kardinal Reinhard Marx und die Bundesministerin

für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey, haben die Schirmherrschaft für die deutschlandweite Sozialaktion übernommen, die vom 23. bis 26. Mai 2019 stattfindet.

Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft einsetzen möchten. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist der Wille zum Engagement für andere und die Zustimmung zu den Werten des BDKJ wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit. Die Altersspanne liegt idealerweise zwischen 9 und 27 Jahren.

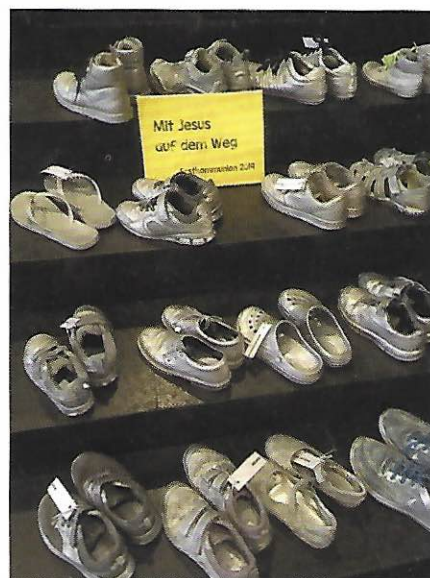
Ansprechpartner für die Aktion 2019 in Eppelheim ist Johannes Häfner.

Wer weitere Informationen möchte, kann sich per Mail (72.Stundenaktion.Eppelheim@web.de) an das Vorbereitungsteam wenden.

Mit Jesus auf dem Weg

Unter diesem Motto bereiten sich zurzeit 18 Kinder aus Eppelheim auf ihre Erstkommunion am 28. April 2019 vor. Die Messe findet um 10 Uhr in der Christkönigkirche statt. Neben den Familien und Freunden der Erstkommunionkinder ist die ganze Gemeinde sehr herzlich zum Mitfeiern des Got-

tesdienstes eingeladen. Die Katecheten, die die Kinder in zwei Gruppen begleiten, sind in diesem Jahr: Andreas Borchardt, Christina Franz, Andrea Hege, Monika Kampmann, Andrea Schell und Andrea Wiegand. Für ihr Engagement bereits hier ein herzliches Dankeschön.



Damit der Funke überspringt

Am Samstag, dem 1. Juni, um 17 Uhr in St. Marien (Pfaffengrund), am Sonntag, dem 2. Juni, um 10 Uhr in St. Teresa (Ziegelhausen), sowie am Samstag, dem 8. Juni, um 17 Uhr in St. Peter (Kirchheim) wird in der Stadtkirche wieder das Sakrament der Firmung gespendet. Das Infotreffen für Jugendliche aller Pfarreien in der Stadtkirche, die im Schuljahr 2018/2019 mindestens die 10. Klasse besuchen, hat bereits Anfang Januar stattgefunden. Der Eröffnungsgottesdienst findet bereits am 24.02. statt.

Bernd Hönig

Ev. Kirchengemeinde

KINDER- UND JUGENDFREIZEITEN



ÖKUMENISCHER JUGEND KREUZWEG

Karfreitag, 19.04.2019
Treffpunkt: 18 Uhr
in der Josephskirche
 Christophstraße 2, Eppelheim

Verantwortliche:
 Tamara Sporer und Johanna Hassfeld
 (Pastoralassistentin - Gemeinédiakonin)



Kinder-Pfingsttage

SPASS | NEUES ENTDECKEN |
 NEUE FREUNDE | SINGEN | BASTELN |
 SPIELEN

11. - 13. Juni 2019

Uhrzeit: 9:00 - 12:30 Uhr
Wo: Evang. Gemeindehaus Eppelheim,
 Hauptstr. 56
Für wen: Kinder von 6 - 12 Jahre
Gesamtkosten: 5 €
Anmeldung und Kontakt:
 Gemeinédiakonin Johanna Hassfeld,
 Johanna.hassfeldekbz.ekiba.de /
 0151 62521967

JUGENDFREIZEIT

für 13-17jährige



BORAS, SCHWEDEN

3. - 16.8.2019

<p>Wo? Borås, Südschweden am See Viaredssjö</p> <p>Für wen? 40 Jugendliche im Alter von 13 - 17 Jahren</p> <p>Preis? 539,- € je Teilnehmer/in aus Plankstadt, Eppelheim, 559,- € für alle anderen Teilnehmenden</p> <p>Unterkunft? Haus Råddehult in Zimmern für 2 - 8 Personen</p>	<p>Leistungen? Fahrt im modernen Reisebus, Unterkunft, Verpflegung, pädagogische Betreuung</p> <p>Action? Kanufahren, Tagesausflug nach Göteborg und noch viel, viel mehr</p> <p>Anmeldung und weitere Infos: In den Pfarrämtern Eppelheim und Plankstadt und unter www.ekieppelheim.de</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Evangelische Jugendfreizeit in Schweden
 Gemeinschaftlich ausgerichtet von den evang. Kirchengemeinden
 Eppelheim und Plankstadt




KINDERFREIZEIT 2019

31.08. - 07.09.2019

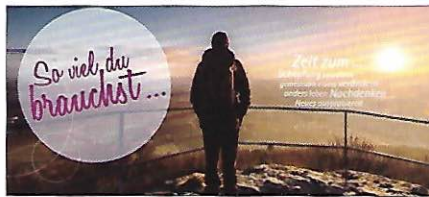
im Naturfreundehaus
 Waldheim e.V. bei Dettingen an
 der Ems

für Kinder von 8 - 12 Jahre

190 € / Geschwisterkinder 165 €

Spiel / Spaß /
 Neue Freunde /
 Natur / Abenteuer

FASTENAKTIONEN



menischen Projekt. Eine Broschüre mit vielen Anregungen zum Download finden Sie unter https://www.ekiba.de/html/Content/klimafasten_2019.html

Lutz Pfaff



In Deutschland engagiert – in Solidarität verbunden mit den Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien: Das ist die MISEREOR-Fastenaktion. Sie beginnt stets am Aschermittwoch und endet an Ostern. Im Mittelpunkt der Fastenaktion steht jedes Jahr ein Land mit einem bestimmten Schwerpunkt.

„Mach was draus: Sei Zukunft!“

Das ist das Motto der MISEREOR-Fastenaktion 2019. Zukunft nachhaltig zu gestalten bedeutet auch, unsere Welt für die junge und nächste Generation gerechter zu machen. Helfen Sie uns dabei!

In der Fastenaktion 2019 stehen Jugendliche in El Salvador im Mittelpunkt. In dem Land zwischen Guatemala und Honduras bilden Jugendliche die Mehrheit der Bevölkerung. Trotz ihrer Stärke und ihrem Tatendrang stehen sie im Abseits. In der Schusslinie zwischen Bandenkrieg und Staatsgewalt bleibt ihnen häufig nur der Weg in die Kriminalität oder die Flucht in die USA. Die MISEREOR-Projektpartner stehen für die Jugendlichen ein und bauen gemeinsam mit ihnen Perspektiven auf. Inmitten von Jugendbanden, Drogenkriminalität und Armut arbeiten sie an einer gerechteren Gesellschaft.

Unsere Bankverbindung:

Röm.-Katholische Kirchengemeinde HD, IBAN DE07 6725 0020 0001 5004 73, BIC SOLADES1HDB

Bernd Hönig

Unsere Gemeindebrief-Sponsoren

HOLZ & STEIN Gartenbau

Lindberghstr. 1
Tel.: 06221-755533

Juwelier Uhrmachermeister Bowe

Schmuck Uhren Trauringe
Hauptstraße 73, Tel. 760760
www.juwelier-bowe.de

Kai Ortlieb Buchbinderei & Bildeinrahmungen

Wieblinger Str. 21, Tel.: 769421
www.ortlieb-buchbinderei.de

KLAUS GERLING

der Raumausstattermeister

Peter-Böhm-Str. 15 Tel.: 767620
www.gerling-heidelberg.de

LW Bau GmbH

Bauabdichtung, Kanalsanierung
Gutenbergstr. 11, Tel. HD 760066,
www.lwbau.de

Metalltechnik Löschmann GmbH

Elly-Beinhorn-Str. 5, Eppelheim,
Tel.: 06221-73916-0

Michael Brambach Elektrotechnik

Hebelstr. 5, Tel. 06221-766844
www.wasser-strom.de

Es ist eine gute christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt. Der Klimawandel gefährdet vielerorts die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Es ist jedoch immer wieder ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten. Deshalb sind wir eingeladen, zwischen Aschermittwoch und Ostern zu erproben, wie wir klimafreundlicher leben können.

Unser Glaube kann uns dabei helfen: Weil ich im Vertrauen auf Gott alles habe, was ich zum Leben brauche, werde ich frei, mich um anderer willen zu begrenzen. Das meint Martin Luther mit der „Freiheit eines Christenmenschen“. Das muss kein schmerzlicher Verzicht sein – im Gegenteil. Papst Franziskus sieht in einem achtsamen und genügsamen Lebensstil sogar eine Intensivierung von Leben.

Die Geschichte aus 2. Mose 16 von dem himmlischen Mannah ist dabei die Urgeschichte des Genug. In ihr werden täglich alle satt und keiner hat zu viel oder zu wenig.

Jede Woche in der Passionszeit steht unter einem anderen Thema. Eine Woche Zeit für:

- für mich und meine Mitgeschöpfe
- für meinen Energiehaushalt
- für achtsam kochen und essen
- für fairen Konsum
- für anders unterwegs sein
- für ein plastikfreies Leben
- für gemeinsame Veränderungen

Einige der Themen wie der Energiehaushalt und die Mobilität sind über viele Jahre aktuell, andere wie der faire Konsum oder der Umgang mit Plastik werden neu in den Blick gerückt.

Zusammen mit vielen anderen Kirchen beteiligt sich die Evangelische Landeskirche in Baden wieder an diesem öku-



Ich
war das
nicht!

Matthäus 26, 72

Bild: Noé Guillaudin on unsplash.com